



Elterninformation: Familienergo

Motorische Störungen bei Schulkinder nehmen in den letzten Jahren deutlich zu. Oft wird dann reflexartig von Eltern, Lehrern oder Betreuern eine Ergotherapie zu Lasten aller gesetzlich Versicherten gefordert. Jüngere Untersuchungen legen nahe, dass die zunehmend fehlende motorische Übung im Alltag, auch durch den gestiegenen Konsum von Fernsehen, Internet und Spielekonsolen dafür verantwortlich ist. Eine sehr interessante Studie zeigte nun, dass bereits die Förderung bestimmter Alltagstätigkeiten durch die Eltern zu einer deutlichen Verbesserung der Lernvoraussetzungen von Grundschulern bei der Beurteilung durch Lehrer führte.

Oft helfen aber schon die richtigen Alltags-Regeln:

- die tägliche Zeit, die vor dem Fernseher oder dem Computer verbracht wird, sollte für Vorschulkinder nicht eine halbe Stunde, für Schulkinder nicht eine Stunde überschreiten
- die Kinder sollten möglichst viel Zeit bei Sport und Spiel im Freien verbringen (mindestens entsprechend die Zeit die durchschnittlich am TV/PC verbracht wird). Tagesschwankungen nach Wetter sind sinnvoll.
- Hobbys, die die motorischen oder kreativen Fähigkeiten des Kindes fördern sind zu unterstützen (z.B. Sport, andere Freizeitaktivitäten wie Spiele, Hütte bauen, Musikinstrument lernen, Basteln, Malen etc.)

An folgenden Alltagstätigkeiten sollte sich Ihr Kind aktiv und angeleitet von Ihnen regelmäßig beteiligen, z.B.:

- selbstständiges Anziehen
- Einkaufen
- Tisch decken
- Abwaschen und Abtrocknen
- Spülmaschine ausräumen bzw. gespültes Geschirr wegräumen
- Essen zubereiten und Gemüse schälen
- Wäsche aufhängen und zusammenlegen
- telefonieren

Sollte es trotz dieser Regeln zu Problemen bei Fein- oder Grobmotorik kommen, sollte der Kinderarzt konsultiert werden.